

FREUNDE DER ORGEL  
ST. MARIA NEUDORF



**«DIE GROSSE WILLISAU-  
ORGEL IN ST.MARIA  
NEUDORF ST. GALLEN»**

[www.orgel-stmaria.ch](http://www.orgel-stmaria.ch)



## DIE GROSSE WILLISAU- ORGEL IN ST. MARIA NEUDORF

### Eine Orgelanlage von überregionaler historischer Bedeutung

Die Orgel in der katholischen Kirche St. Maria Neudorf ist eine Monumentalorgel, die 1927 nach den Grundsätzen der sogenannten Elsässer Orgelreform von Orgelbau Willisau erbaut wurde. Sie gehört zu den grössten erhaltenen Orgeln aus der Zeit der Elsässer Reform überhaupt.

Das Hauptwerk der Orgel verfügt über drei Manuale und Pedal mit insgesamt 69 Registern, davon 12 Auszüge und 2 Transmissionen. Einzigartig ist das Fernwerk, welches auf dem dritten und zweiten Manual spielbar ist. Mit den zwei Manualen und insgesamt 18 Registern, davon 1 Auszug und 3 Transmissionen, ist es das grösste in der Schweiz. Die ganze Fernwerkanlage befindet sich auf dem Estrichboden über dem Kirchenschiff und ist mit einem Schallkanal ausgestattet, der sich gegen die Kuppel hin öffnet. Die gesamte Orgelanlage in St. Maria verfügt also insgesamt über 87 Register.

Gleich von Beginn weg wurde die Orgel mit einer elektropneumatischen Spiel- und Registertraktur und einer damals neu patentierten Lade ausgestattet. Weitere Besonderheiten der Orgel sind die hohen Aliquoten im 3. Manual, die bis Septime und None gehen, eine grosse Anzahl von Zungenregistern und nicht weniger als vier Schweller: 2. und 3. Manual der Hauptorgel und 2. und 3. Manual des Fernwerks.

1940 wurde die Orgel von der Firma Orgelbau Kuhn in Männedorf umgebaut und ein neuer Spieltisch erstellt. Dennoch blieben alle Register im Originalzustand erhalten. Der monumentale Klangcharakter des Instruments blieb also bis heute unverändert.

Die verwendeten Materialien in dieser Orgel sind von herausragender Qualität: die Prospektpfeifen in feinstem englischen Zinn, das Gehäuse in massiver Fichte.

## DIE WÜRDIGUNG

«Die Orgel der kath. Kirche Maria Neudorf ist ein Denkmal von nationaler Bedeutung! Die verwendeten Materialien waren für die damalige Zeit von herausragender Qualität. Sie ist weitgehend original erhalten. Das zweimanualige Fernwerk ist aussergewöhnlich. Klanglich ist die Orgel ein typisches Produkt der sog. Elsässischen Orgelreform (A. Schweizer/E. Rupp) und verfügt über reichhaltige Aliquoten bis Septimen und Nonen! Die imposante Prospektgestaltung dieser Orgel fügt sich, das rückseitige Fenster umfassend, ausgezeichnet in die Architektur der Kirche ein. Wir besitzen mit dieser Orgel nicht nur ein zur Architektur der Kirche passendes Projektbild, sondern auch ein technisch und musikalisch auf dem Höchststand der damaligen Zeit realisiertes Musikinstrument...»

Andreas Zwingli  
Orgelsachverständiger des Bundes



## DIE GESCHICHTE

- 1914-1917** Bau der Kirche St. Maria Neudorf nach Plänen des Architekten Adolf Gaudy (1872-1956).
- 1917** Einweihungsfeierlichkeiten und Gründung des Kirchenchores. Josef Schönenberger ist erster Dirigent. Die 90 Frauen- und 50 Männerstimmen werden vorerst mit einem Harmonium begleitet.
- 1920** Gründung des Orgelfonds durch die Chormitglieder.
- 1923** Bildung der 1. Orgelkommission. Berufung von drei Experten: Musikdirektor Josef Dobler aus Altdorf, Prof. J. G. Scheel aus St. Gallen und Prof. Dr. Graf von Saedt aus Appenzell.
- 1928** 14. Oktober: Einweihung der durch die «Orgelbau Willisau» erstellten Orgel mit Fernwerk.
- 1940** Totalrevision mit Einbau eines neuen Spieltisches.
- 1984-1987** Revision durch Kuhn, Orgelbau, Männedorf
- 2004-2005** Kirchenrenovation
- 2006** Gründung des Vereins «Freunde der Orgel St. Maria», welcher zusammen mit der kath. Kirchgemeinde St. Gallen die längst fällige Revision in die Wege leitet.
- 2006-2008** Revisionsarbeiten in drei Etappen. Ausführung durch Kuhn, Orgelbau, Männedorf, Vertretung der Kirchgemeinde durch Zdenko Kuscer.
- 2008** 22. Juni: Festliches Einweihungskonzert mit den «Hausorganisten»: Marie-Louise Büchler, Zdenko Kuscer, Karl Raas, Norbert Schmuck.
- 2018** Einbau einer neuen modernen Setzeranlage, die das Vorprogrammieren verschiedener Klangkombinationen ermöglicht.

## DER PROSPEKT UND DER SPIELTISCH



### Prospekt

(von lat. prospectus = Anblick)

Die Schauseite der Orgel. Im symmetrisch gestalteten Prospekt ist nur der kleinste Teil des gesamten Pfeifenbestandes sichtbar. In St. Maria wurden für die Schauseite ausschliesslich die besten Materialien verwendet. Die Rosette in der Westwand wurde bei der Gestaltung des Prospekts auf eine überzeugende Art miteinbezogen. (mehr zu Rosetten und Glasfenstern auf S. 17).

### Spieltisch mit Klaviaturen

Regierwerk der ganzen Orgel. Von hier aus werden alle Mechanismen des Instruments gesteuert: der Motor, die Auswahl der einzelnen Register (Stimmen), die Registerzüge und Koppeln, die Tritte für die Schwellkästen usw. Die Tasten befinden sich in drei Manualen und im Pedal. Durch Tastendruck werden einzelne elektropneumatische Ventile in Bewegung gesetzt, damit der Wind in die entsprechenden Pfeifen gelangt.



# DIE DISPOSITION

## I. Manual

Principal	16'
Bourdon	16'
Principal	8'
Gamba	8'
Gemshorn	8'
Bourdon	8'
Flöte	8'
Dolce	8'
Quinte	5 1/3'
Prestant	4'
Rohrflöte	4'
Quintflöte	2 2/3'
Superoctave	2'
Terz	1 3/5'
Cornett 4f	8'
Mixtur	2 2/3'
Cymbel	1 1/3'
Trompete	8'

## II. Manual (schwellbar)

Rohrgedeckt	16'
Hornprincipal	8'
Salicional	8'
Rohrflöte	8'
Nachthorn	8'
Dulciana	8'
Gemshorn	4'
Traversflöte	4'
Nassat	2 2/3'
Doublette	2'
Sifflöte	1'
Echomixtur	1 1/3'
Engl. Horn	8'
Clarinetten	8'
Tremolo	

## im Fernwerk (schwellbar)

Bourdon	16'
Principal	8'
Orchesterflöte	8'
Harmonica	8'
Octave	4'
Quinte	2 2/3'
Octavin	2'
Fernmixtur 4f	2'

Tritt für Registercrescendo

Vier Schwelltritte, je zwei für das 2. und 3. Manual der Hauptorgel und des Fernwerks

87 Register (davon 18 im Fernwerk), 4000 Pfeifen

Taschenladen, elektropneumatische Spiel- und Registertraktur

## III. Manual (schwellbar)

Gross-Gedackt	16'
Geigenprincipal	8'
Viola	8'
Flûte harmonique	8'
Quintatön	8'
Lieblich Gedeckt	8'
Aeoline	8'
Voix céleste	8'
Fugara	4'
Flûte pastorale	4'
Quinte	2 2/3'
Piccolo	2'
Terzflöte	1 3/5'
Septime	1 1/7'
None	8/9'
Harmonia aetherea	2 2/3'
Basson	16'
Trompete	8'
Oboe	8'
Clairon	4'
Tremolo	

## im Fernwerk (schwellbar)

Cello	8'
Vox angelica	8'
Echogedeckt	8'
Spitzflöte	4'
Tuba	8'
Vox humana	8'
Tremolo	

## Spielhilfen

1. Koppeln  
für die Hauptorgel: II/I III/I III/II I/Ped. II/Ped. III/Ped.  
Superoktav: III III/I III/Ped. II/Ped.  
für das Fernwerk: III/II III/Ped. II/Ped.
2. Kombinationen  
Elektronische Setzeranlage mit 10 x 1000 Kombinationen  
u. USB-Schnittstelle
3. Schalter Fernwerk  
Hauptorgel III ab/Fernwerk III an; Hauptorgel II ab/Fernwerk II an;  
Hauptorgel ab/Fernwerk an; Fernwerk an Hauptwerk

## Pedal

Principalbass	16'
Violonbass	16'
Subbass	16'
Harmonicabass	16'
Echobass	16'
Grossnassat	10 2/3'
Cello	8'
Flötbass	8'
Aeolsbass	8'
Hohlquinte	5 1/3'
Principalflöte	4'
Terz	3 1/5'
Septime	2 2/7'
Cornettmixtur 4f	5 1/3'
Posaune	16'
Trompetbass	8'
Clairon	4'

## im Fernwerk (schwellbar)

Subbass	16'
Fernbass	16'
Harmonicabass	8'
Flötbass	8'

## DIE HAUPTORGEL

### Gebläsemotor und grosser Balg (Hauptorgel)

Die grosse Willisauorgel mit ihren rund 4000 Pfeifen braucht sehr viel Wind. Er wird mit einem elektrisch gesteuerten Gebläse erzeugt. Im grossen Balg ist eine grosse Windmenge mit einem Winddruck von ca. 90 mm Wassersäule immer bereit, alle Windkanäle, Kanzellen, Ventile und auch die grössten Orgelpfeifen mit Wind zu versorgen.



### Pedal und Spielhilfen

Pistons (links), «Crescendo-Tritt» (Mitte) und je zwei Schweller für Haupt- und Fernorgel (rechts).



## DAS FERNWERK

### Die Register des Fernwerks im Spieltisch



### Das Fernwerk im Dachstuhl

Das Pfeifenwerk befindet sich im hellen Gehäuse, die elektrischen Anlagen und Blasbälge im kleineren Holzgehäuse. Der Schalltrichter, ebenfalls eine Holzkonstruktion, liegt in der Verlängerung des Pfeifenwerks. Die Gesamtlänge der Anlage beträgt 13,3 Meter (siehe Längsriss, Seite 16).



## DAS FERNWERK



Blick auf die pneumatisch gesteuerten Schalousien des Fernwerks. Die beiden kleinen Bälge für die Steuerung sind im Vordergrund sichtbar.



Das komplizierte Regelwerk der beiden Schalousieschweller ist feinste handwerkliche Arbeit!



Blick in den Schalltrichter hin zur Öffnung in der Kuppel (1.6m x 1.4m). Die Länge des Schalltrichters beträgt 6.9m. Es ist aussergewöhnlich, dass sich auch hier nochmals Schalousieschweller befinden. Die Steuerung erfolgt durch die Holzstangen (rechts).



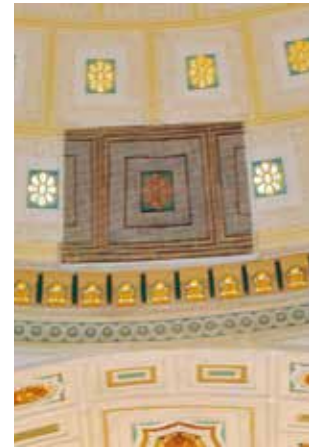
Zungenregister



Labialregister



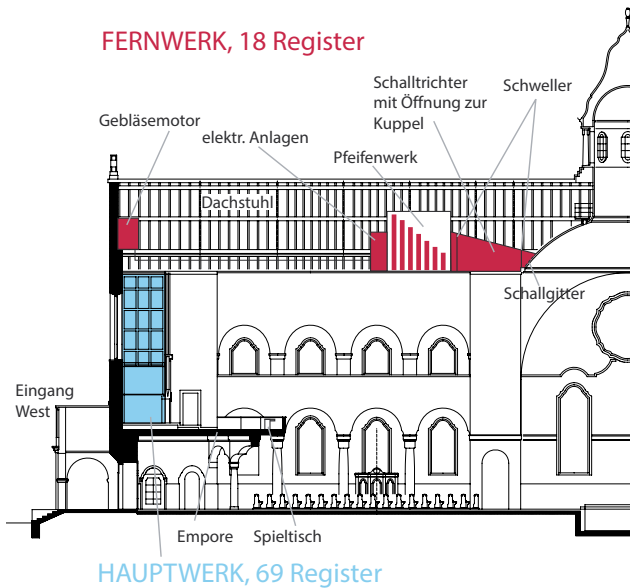
Blick durch das Schallgitter in Richtung Hochaltar.



Das Schallgitter am unteren Rand der Vierungskuppel.



## DIE ORGEL



## DIE ROSETTE



An der Emporenwand (Westfassade), harmonisch in den Orgelprospekt eingebettet, befindet sich die Rosette, welche in der Dörflikirche der Schweizerischen Landesausstellung 1914 in Bern ausgestellt und prämiert wurde. Sie stellt den Erzengel Michael im Kampf gegen Luzifer dar. Alle Fenster und Rosetten der Kirche wurden geschaffen von **Richard A. Nüscheler** (\* 12.3.1877 Zürich, † 28.7.1950 Muri). Für einmal wurde auf eine Bleiverglasung verzichtet. Der Künstler verwendete für die Stege armierten Zement. Die dünnen Glasscheiben sind in einen Falz eingelassen. Die einzelnen Rahmenfelder dürften von ihm zunächst am Boden zusammengebaut worden sein. Nüschelers Konstruktion ist ausserordentlich interessant und in ihrer Art einmalig.

◀ Neugestalteter Chor- und Altarbereich

## DER VEREIN



Die Kirche St. Maria Neudorf verfügt über eine reiche Innenausstattung mit Malereien von **Fritz Kunz** (\*30.4.1868 Einsiedeln, +4.5.1947 Zug). Wir verdanken ihm das eindrückliche Fresko «Maria Immaculata» in der Apsis. Nach der Ausbildung im väterlichen Betrieb und an den Kunstgewerbeschulen in Zürich und München war Fritz Kunz ab 1890 als Kunstmaler tätig. Neben Bildnissen und Landschaften malte er vorwiegend Fresken und Tafelbilder mit religiösen Themen. In den Anfängen wurde Fritz Kunz vom neubarocken Malstil beeinflusst, dann wandte er sich der Beuroner Schule zu. (Quelle: Hist. Lexikon der Schweiz)

### IMPRESSUM

#### Redaktion

Freunde der Orgel St. Maria, St. Gallen, [www.orgel-stmaria.ch](http://www.orgel-stmaria.ch)  
Karl Raas, Thomas Stäheli, Norbert Schmuck

#### Gestaltung

Werbeatelier redchili GmbH, Mörschwil

#### Bildnachweise

S. 6: Werbeatelier redchili GmbH; alle übrigen Aufnahmen:  
Augustin Saleem, Meinrad Leuch, St. Gallen

#### Druck

Typotron AG, St. Gallen

3. Auflage 2021

### «Freunde der Orgel St. Maria Neudorf»

Liebe Leserinnen und Leser,  
sehr geehrte Damen und Herren

Der Verein «Freunde der Orgel St. Maria», der am 9. Juni 2006, 78 Jahre nach dem Bau der Orgel in St. Maria-Neudorf gegründet wurde, machte sich zum Ziel, die längst fällige Restaurierung einzuleiten und die kath. Kirchgemeinde St. Gallen bei der Durchführung des Vorhabens ideell und finanziell tatkräftig zu unterstützen. Die Restauration des Instruments wurde etappiert und konnte mit einem eindrücklichen Einweihungskonzert 2008 abgeschlossen werden. Die im 2018 eingebaute neue Setzeranlage ist eine wertvolle Aufwertung und Ergänzung der Orgel.

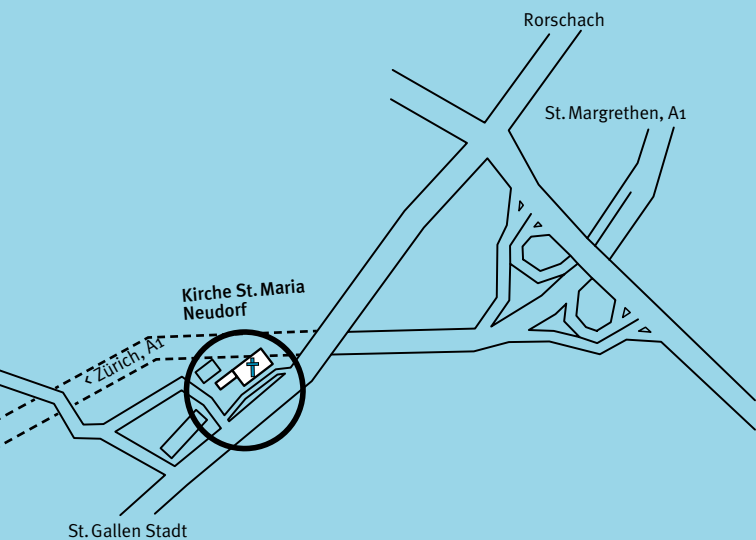
Nebst dem einzigartigen Instrument in St. Maria ist es aber auch die Musik, welche die Mitglieder unseres Vereins verbindet. Wir wollen einen Beitrag leisten für eine lebendige Musikkultur in unserer Pfarrei, im Quartier, im Osten der Stadt – und weit über diese Grenzen hinaus!

Damit der Verein «Freunde der Orgel St. Maria» aber kostendeckend arbeiten kann, braucht er eine breite finanzielle Unterstützung. Als Einzelmitglied oder Gönner/in tragen Sie ein wichtiges Stück «Neudörfler Kultur» mit, ein entsprechendes Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website.

Falls Sie über eine Mitgliedschaft hinaus einen Beitrag an ein Konzert leisten möchten (Sponsoring), setzen Sie sich doch bitte mit unserem Präsidenten oder dem Pfarramt St. Maria in Verbindung. Selbstverständlich werden wir Sie gerne über alle unsere zukünftigen Aktivitäten orientieren.

Freunde der Orgel St. Maria Neudorf

Mehr über Verein, Adressen, Organisation, Orgel, Konzertdaten etc. auf unserer Website: [www.orgel-stmaria.ch](http://www.orgel-stmaria.ch)



Restorationssponsoren:

**RAIFFEISEN**

**helvetia** 

Konzertsponsoren:

**TYPOTRON** DIE ST.GALLER  
DRUCKEREI

 **redchili.ch**

FREUNDE DER ORGEL ST. MARIA NEUDORF, ST.GALLEN  
[www.orgel-stmaria.ch](http://www.orgel-stmaria.ch)